



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Ehem. Vielzweckbauernhaus

Gemeinde

Neerach

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Riedt

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Wehntalerstrasse 10

Bauherrschaft

ArchitektIn

Weitere Personen

Baujahr(e) 1516–1739

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

KGS nein

Datum Inventarblatt 27.05.2021 Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.

08800054

Festsetzung Inventar

AREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

-

Schutzbegründung

Das in Riedt gelegene ehemalige Vielzweckbauernhaus – ein steildachiges Hochstudhaus mit Fachwerkwänden – ist ein bedeutender bau- und konstruktionsgeschichtlicher Zeuge. Er erinnert einerseits an die Zeit als die Bewohner des Kantons Zürich sich fast ausschliesslich von der einheimischen landwirtschaftlichen Produktion ernährten. Er verweist andererseits auf die Zugehörigkeit des Zürcher Unterlands zu einem landwirtschaftlichen Produktionsgebiet, das auf Feldfrüchte spezialisiert war und über das Aargauer Mittelland hinaus bis zur Saane reichte. Hochstudbauten besitzen als tragendes Element in der Längsachse eine Anzahl Ständer, die vom Boden bis unter den First reichen und die Firstpfette tragen. Im ursprünglichen Zustand wiesen Hochstudbauten einen Vollwalm auf, und ihre Rafendächer (Sparrendächer) waren mit Stroh gedeckt. Das Verbreitungsgebiet des Bautyps in der Schweiz konzentriert sich auf das Gebiet zwischen Saane und Limmat mit Schwerpunkt im Berner und Aargauer Mittelland. Das Zürcher Limmattal, das Furttal, Wehntal und das untere Glatttal liegen im östlichen Randbereich des Verbreitungsgebiets. Fast alle datierten Zürcher Bauten stammen aus dem 16./17. Jahrhundert. Einzig das in Neerach gelegene Hochstudhaus Zwinghofstr. 20 (Vers. Nr. 00248/00432) ging in das ausgehende 15. Jh. zurück (Dendrodatum 1485, abgebrochen 2016). Nach 1700 wurden in der Zürcher Landschaft keine Hochstudbauten mehr erstellt.

Der Bestand an Hochstudbauten wurde durch die starke Bautätigkeit der letzten Jahrzehnte empfindlich geschmälert. Sie sind heute eine Rarität. Gegenwärtig sind im Kanton noch elf Beispiele bekannt. Die rauchgeschwärzten Wände und Balken weisen auf eine ehemals offene Feuerstelle im Gebäude hin, ebenfalls eine Rarität.

Schutzzweck

Erhalt des Vielzweckbauernhauses in Volumen und charakteristischer äusserer Erscheinung (steilgiebliges Dach, Aufteilung in Wohn- und Ökonomieteil). Substanzieller Erhalt der Wand- und Dachkonstruktion des Hochstudbaus samt dem rauchgeschwärzten Dachraum sowie den jüngeren Teilen der Giebeldachkonstruktion und Giebelfassaden.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das Vielzweckbauernhaus befindet sich im Weiler Riedt, der südlich von Neerach liegt. In ansteigendem Gelände steht das Gebäude in traufständiger, etwas abgesetzter Lage auf der Nordseite der nach Steinmaur führenden Strasse in einer Reihe mit gleichwertigen Bauten.



Ehem. Vielzweckbauernhaus

Objektbeschreibung

Das langgestreckte Vielzweckbauernhaus mit steilem Giebeldach umfasst einen Wohnteil im NO und Ökonomieteil im SW. Das Tennor ist mit einem «Mannstörli» ausgestattet und weist waagrechte Querleisten und eine Verstrebung mit rautenförmiger Musterung auf.

Das Innere des Wohnteils ist nach Aussage der Eigentümerin modernisiert. Überaus eindrücklich ist der rauchgeschwärzte Dachraum, der sich ohne Unterteilung über den ganzen Hausgrundriss erstreckt. Die drei Hochstüde stehen an den Grenzen zwischen Stall/Tenn, Tenn/Wohnteil und innerhalb des Wohnteils. Die westliche und die mittlere Hochstud sind auf Estrichbodenhöhe abgesägt, d.h. sie sind nur noch im Dachraum vorhanden. Die Bundbalken sind fragmentarisch erhalten, und die zu vermutenden Vollwalme an den beiden Schmalseiten fehlen. Gegen W ist die Dachkonstruktion samt Hochstud schwächer dimensioniert, was auf die Erweiterung/Erneuerung des Ökonomieteil 1685/1686d zurückzuführen ist.

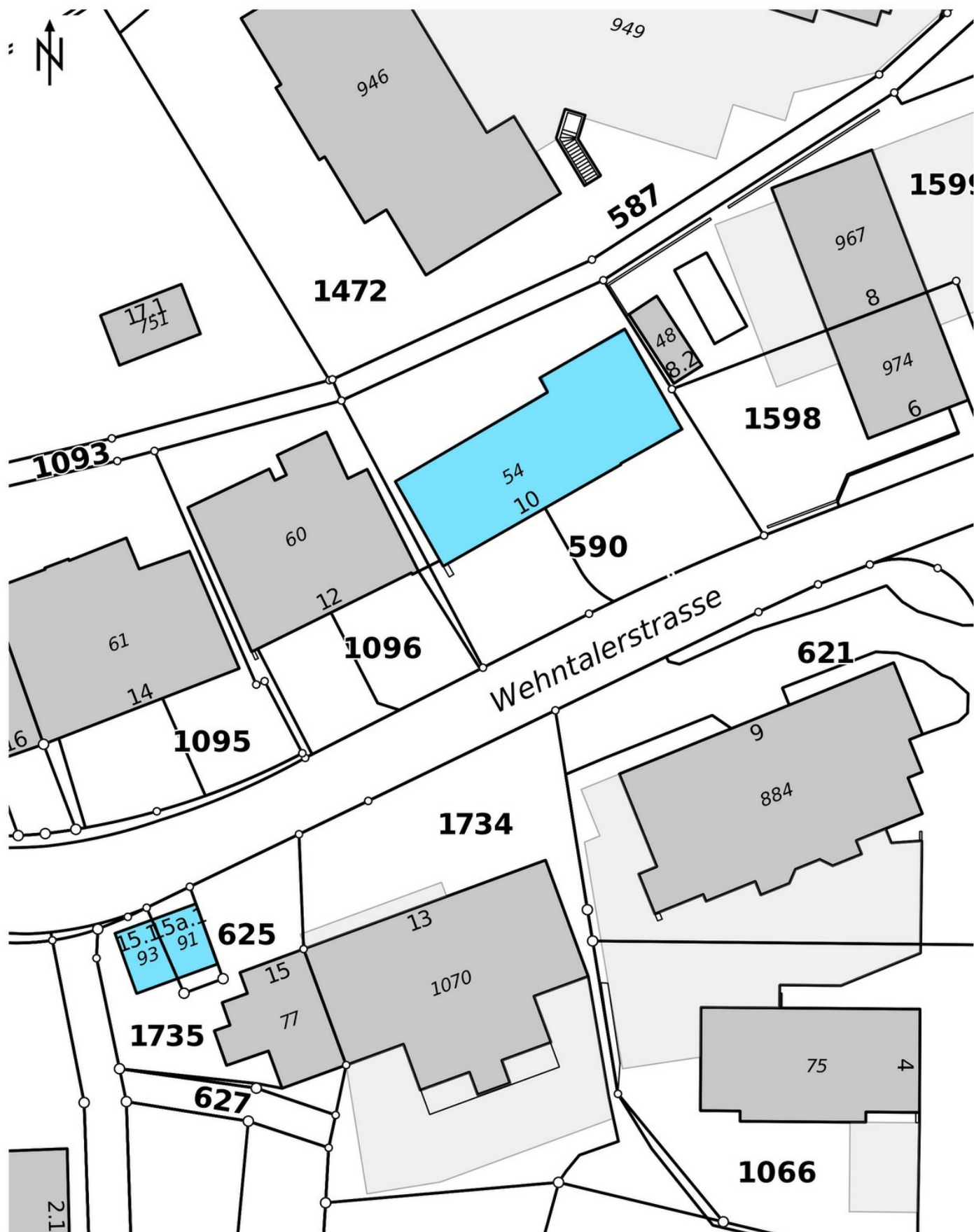
An die bauzeitliche Hochstudkonstruktion schliesst sich gegen Osten die jüngere Dachkonstruktion der Wohnteilerweiterung von 1737/1739d an. Die Zwischenpfetten laufen über die ganze Dachlänge und sind erst nachträglich eingebaut worden. Die ganze Dachkonstruktion ist rauchgeschwärzt, ebenso die östliche Giebelwand, eine Fachwerkwand mit überblatteten Langstreben und Steinausfachung.

Baugeschichtliche Daten

1513/1516d	Errichtung des Kernbaus als strohgedeckter, steilgiebliger Hochstudbau mit drei Stüden
1685/1686d	Erweiterung/Erneuerung Ökonomieteil gegen Westen
1737/1739d	Erweiterung Wohnteil gegen Osten
1812	Heinrich und Felix Kunz sind im Lagerbuch der Gebäudeversicherung als Besitzer der Liegenschaft eingetragen, die auch eine Trotte enthält
1833/1834d	Einbau stehender Dachstuhl
1842	Das Haus verfügt über keinen Kamin
1846	Reparaturen
1862–1873	Wechsel von Stroh- auf Ziegeleindeckung
1904	Anbau Schopf
Vor 1995	Modernisierung Hausinneres
Dez. 1995	Kauf der Liegenschaft durch die Familie Pfändler, bauliche Änderungen: Einbau Boden auf der Höhe der Brügi; im Laden der ehem. Mehlhandlung (Wohnteil) neuer Plattenboden, neuer Wandverputz

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten Nr. LRD19/R7797 (LN 778), 24.10.2019, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Bauernhäuser des Kantons Zürich, Band 3, Zürcher Weinland, Unterland und Limmattal, hg. von Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel 1997, S. 127.
- Inventar der Bauernhausforschung des Kantons Zürich, Gemeinde Neerach, Vers. Nr. 00054, erstellt von Isabell Hermann 1994, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Neerach, Inv. Nr. VIII/308, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- StAZH RRI 383a–c.



Ehem. Vielzweckbauernhaus



Ehem. Vielzweckbauernhaus, Ansicht von S, 11.03.2020 (Bild Nr. D100560_14).



Ehem. Vielzweckbauernhaus, Ansicht von NW, 11.03.2020 (Bild Nr. D100560_16).

Ehem. Vielzweckbauernhaus



Ehem. Vielzweckbauernhaus, Wohnteil, Ansicht von NW, 11.03.2020 (Bild Nr. D100560_18).



Ehem. Vielzweckbauernhaus, Ansicht von NO, 11.03.2020 (Bild Nr. D100560_15).

Ehem. Vielzweckbauernhaus



Ehem. Vielzweckbauernhaus, Wohnteil, Hochstud mit Windstrebe und gegen O verlängerter Firstpfette, Blick nach O, 16.11.2016 (Bild Nr. D100560_25).



Ehem. Vielzweckbauernhaus, Wohnteil, rauchgeschwärzte, nordöstliche Giebelfassade, Ansicht von SW, 16.11.2016 (Bild Nr. D100560_26).

Ehem. Vielzweckbauernhaus



Ehem. Vielzweckbauernhaus, Ökonomieteil mit Hochstudkonstruktion, Ansicht von O, 16.11.2016 (Bild Nr. D100560_27).